



# ICH GLAUBE! WIR FEIERN!

**: Abschied und Neubeginn -  
der neue Pastor stellt sich vor**  
>> S. 4

**: Feierzeit -  
Termine und Angebote**  
>> S. 11 - 14

**: Was glaubst du? -  
Der liebe Gott und das Gericht**  
>> S. 19



*Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!  
Betet jederzeit im Geist; seid wachsam,  
harret aus und bittet für alle Heiligen.*

Epheser 6, 18 (Einheitsübersetzung)

Wir gratulieren  
auch allen Kindern und  
Freunden der Gemeinde und  
wünschen euch Gottes Segen.

MÄRZ



APRIL



MAI



JUNI



**EINBLICK** NEWS FROM THE CHURCH 

- » Wer bin ich? - unser neuer Pastor stellt sich vor ..... 4
- » Aus der Gemeindefamilie ..... 10
- » Kindersegnung ..... 15
- » Der Biblische Unterricht ..... 16
- » OMI - der offene Mittwoch ..... 17

**AUSBLICK** TIMINGS 

- » Gottesdienste ..... 12
- » Gemeindeleben unter der Woche ..... 11
- » Termine und Veranstaltungen ..... 14
- » Christival 2022 ..... 14

**DURCHBLICK** THEMES 

- » Betet für Frieden ..... 5
- » 11 Fragen, die Jesus auch heute noch genauso stellen würde ..... 6
- » Der liebe Gott und das Gericht ..... 19

**IMPRESSUM**

**Herausgeber** Freikirchliche evangelische Gemeinde Burscheid  
 im Bund Freier evangelischer Gemeinden KdöR und im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden KdöR  
 Weiherstraße 5 • 51399 Burscheid  [www.feg-burscheid.de](http://www.feg-burscheid.de)



**Pastor**  0 21 74 - 49 90 938  
 bis 31.03. Lukas Schülbe  [lukas.schuelbe@feg-burscheid.de](mailto:lukas.schuelbe@feg-burscheid.de)  
 ab 01.04. Philipp Herrmannsdörfer  [philipp.herrmannsdoerfer@feg-burscheid.de](mailto:philipp.herrmannsdoerfer@feg-burscheid.de)

**Bankverbindung**  
 Kreissparkasse Köln  **BIC** COCS DE 33 **IBAN** DE 1537 0502 9903 6455 0296  
 SKB Witten  **BIC** GENODEM1BFG **IBAN** DE 9045 2604 7500 0924 4300

**Redaktion:** Petra Zech, Jacintha Kirubaharan, Uta Heider  [pur@feg-burscheid.de](mailto:pur@feg-burscheid.de)  
**Druck:** GemeindebriefDruckerei | Auflage 150  
**Datenschutz:** [www.feg-burscheid.de/zu-uns/datenschutz](http://www.feg-burscheid.de/zu-uns/datenschutz)  
**Fotos:** sofern nicht anders angegeben: pixabay

## WER BIN ICH? - UNSER NEUER PASTOR STELLT SICH VOR

STELL DIR VOR,  
DU STELLST DICH VOR!  
GAR NICHT SO LEICHT, ODER?

Da gibt's ein paar Dinge, von denen du unbedingt willst, dass es andere von dir wissen. Dann gibt's aber auch Anderes, das zu dir gehört, das du nicht gleich jedem Mitmenschen zeigen möchtest. Und wieder Anderes an deiner eigenen Persönlichkeit, das du selbst gar nicht so gut einschätzen kannst - selbst nach einigen Lebensjahren noch nicht. Manchmal im Leben sind wir sogar für uns selbst ein Rätsel. Und lerne ich einen Menschen nicht so sehr dadurch richtig kennen, dass ich etwas über ihn lese, sondern indem ich mit ihm lebe?

Aber während ich das schreibe, wird mir schon mal eine Sache über mich klar: Ich beschäftige mich gerne mit den etwas tiefergründigeren Fragen des Lebens. Und ich finde es gut, wenn Menschen in ihrem Miteinander nicht im Oberflächlichen bleiben, sondern immer wieder in die Tiefe gehen. Ich glaube, Gott hat uns so geschaffen, dass es uns als Menschen nicht genügt, nur an der Oberfläche der Dinge zu bleiben. Das ist eines von



Vielem, das mich an Jesus fasziniert, dass Menschen in seiner Nähe erlebten, wie sie mit ihm feiern konnten und gleichzeitig in der Tiefe ihrer Existenz berührt wurden.

Einen anderen Menschen kennenzulernen, beginnt aber trotzdem erst mal bei den Äußerlichkeiten: Was ich von ihm wahrnehme und was er mir von sich erzählt. Deshalb ein paar „Fakten“ über mich: Mein Name ist Philipp Herrmannsdörfer, Jahrgang 1982, geboren in Nürnberg im schönen Frankenland als ältestes von fünf Kindern. Evangelische Theologie habe ich an der Universität Erlangen-Nürnberg studiert, danach habe ich in Gemeinden in Fürth, Lauf, Düsseldorf und Langenfeld gearbeitet. Ich bin verheiratet mit Nena. Sie ist Grundschullehrerin und kommt aus Langenfeld.



Seit 2018 bin ich Papa von Emil und, wenn Gott schenkt, dass alles gut geht, ab Ende Juni auch Papa eines weiteren Sohnes. Ich liebe es (meistens), als Pastor zu arbeiten und Gemeinde zu bauen und zu gestalten. Miteinander auf Gottes Wort hören, beten, feiern, Freude und Leid teilen, miteinander verbunden sein trotz aller Unterschiede - für mich verwirklicht sich in Gemeinde vieles von dem, was Gott an Verheißung ins Leben hineingelegt hat.



Wenn ich meine Zeit nicht mit Gemeinde verbringe, dann oft damit: mit meiner Familie, mit Lesen, mit Fußballspielen und -schauen, mit dem Machen von Musik (Singen und Gitarrespielen) und

dem Hören von Musik (vor allem von Elvis), mit Spieleabenden mit Freunden, mit Urlaubsfahrten hauptsächlich nach Bayern zu meiner Familie und nach Schweden. Und das Wunderbare an meinem Beruf ist, dass ich manches davon sogar mit dem Arbeiten in der Gemeinde verbinden kann.

So, jetzt kennt ihr mich. Zumindest ein bisschen. Und ich freue mich jetzt darauf, euch besser kennenzulernen. Wir als Familie sind gespannt darauf, wie es ist, mit euch Leben und Glauben zu teilen. Gott segne unsere Begegnungen!

Euer  
Philipp Herrmannsdörfer



## BETET FÜR FRIEDEN in der Ukraine

*„Betroffen und fassungslos schauen wir auf den Krieg in der Ukraine. Die FeG Auslands- und Katastrophenhilfe und die Allianz-Mission setzen sich auf unterschiedlicher Ebene und zugleich miteinander abgestimmt in den kommenden Tagen und Wochen insbesondere für Flüchtlinge aus der Ukraine ein! Sowohl die Auslands- und Ka-*

*tastrophenhilfe des Bundes Freier evangelischer Gemeinden als auch die Allianz-Mission nehmen Spenden für die Ukraine entgegen, die Geflüchteten, oder zu einem späteren Zeitpunkt dem Wiederaufbau zugutekommen werden.“*

skbwitten-spendenportal.de



## 11 Fragen, DIE JESUS HEUTE NOCH GENAU SO STELLEN WÜRD

1 »WAS NÜTZT ES EINEM MENSCHEN, DIE GANZE WELT ZU GEWINNEN, WENN ER SELBST DABEI UNHEILBAR SCHADEN NIMMT? ODER WAS KANN EIN MENSCH ALS GEGENWERT FÜR SEIN LEBEN GEBEN?« MT 16,26

Wieviel Welt auch immer einem Durchschnittsverdiener im ersten Jahrhundert offen stand: Die Möglichkeiten im 21. Jahrhundert toppen das um ein Vielfaches. Da ist so viel zu erleben, so viel Karriere möglich, so viel schnelles Geld zu machen, wenn man seiner Seele ein bisschen Schaden zumutet. 60-Stunden-Wochen bezahlen wir mit Angst vor morgen und innerer Leere. Jesus rettet hier mit Nachdruck: Wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um seinetwillen verliert, wird es gewinnen.

In den Augen der Welt ist das Paradox. Dabei stehen uns die Beispiele vor Augen: Menschen, die scheinbar alles erreicht haben und dabei nicht glücklich geworden sind. Was den wunden Punkt noch deutlicher macht: Jesus, weiß, wieviel Angst wir vor einem Verlust unseres Lebens haben, wenn wir uns ganz auf ihn einlassen.



2 »WIE KOMMT ES, DASS DU DEN SPLITTER IM AUGE DEINES BRUDERS SIEHST, ABER DEN BALKEN IN DEINEM EIGENEN AUGE NICHT BEMERKST?« MT 7,3

Andere kritisieren ist immer leicht. Es ist doch so offensichtlich, was da schief läuft und wie man das ganz leicht ändern könnte. Sicher hat man selbst auch seine Schwächen, aber für die gibt es schließlich gute Gründe. Und mal ehrlich, das bei mir sind ja eigentlich nur sympathische Macken und Ticks, die sind doch echt harmlos ...

Und hier sagt Jesus: Stop!

Ich bin für mich selbst verantwortlich. Mein Leben ist es, das ich auch vor Gott verantworten muss, nicht das der anderen. Es ist verlockend, die Fehler anderer zu kritisieren, damit man sich nicht mit den eigenen auseinandersetzen muss – oder sie besser schönreden kann. Aber davon wird es nicht besser. Und darum geht es: Es soll besser werden. Nicht moralischer, sondern qualitativ gut.



Und damit kann ich nur bei mir selbst anfangen.

### 3 »WARUM HABT IHR SOLCHE ANGST?« MT 8, 26

Jeder kennt Angst. Reicht das Geld am Ende des Monats noch für die Miete? Schaff ich die Abschlussprüfung, obwohl das Lernen einfach nicht geklappt hat? Wurde die Krankheit noch früh genug entdeckt, um sie zu bekämpfen?

Manchmal lohnt sich da eine ganz andere Frage: Warum lasse ich zu, dass die Angst hier den Ton angibt? Jesus sagt: „Vertraue mir.“ Er versteht meine Angst. Er sagt aber auch: „Ich bin stärker. Und ich bin auf deiner Seite.“ Das heißt nicht, dass es in Wirklichkeit gar keine angsteinflößenden Dinge in unserem Leben gibt. Es heißt nur, dass wir uns ihnen nicht alleine stellen müssen. Und selbst da, wo wir scheitern und die Angst damit Recht zu bekommen scheint, sagt Jesus immer noch: „Ich bin da. Ich bin auf deiner Seite.“

### 4 »UND IHR, FÜR WEN HALTET IHR MICH?« MT 16, 15

Wer ist Jesus für dich? Irgendeine Antwort hast du bestimmt darauf. Die Leute damals hatten jedenfalls Ideen. Da wurden Verglei-

che mit großen Propheten und geistlichen Vorbildern genannt. Schmeichelhaft – aber voll daneben. Denn Jesus ist etwas, das vorher nie dagewesen ist.

Es ist normal, ein Bild von Jesus zu haben – er ist mein Beschützer, mein bester Freund, mein Befreier, ... Aber in all dem lohnt es sich, Jesus auch mal wieder genau anzuschauen. Welche seiner Charakterzüge übersehe ich gerne mal? Welche sind mir unangenehm, welche verstehe ich einfach nicht? Wir dürfen Jesus nicht einfach nur für jemanden halten. Sonst machen wir ihn womöglich sehr viel kleiner, als er ist, so wie damals. Die gute Nachricht: Wir dürfen ihn kennenlernen. Und dabei immer mehr herausfinden, wer er wirklich ist.

### 5 »WER VON EUCH KANN DADURCH, DASS ER SICH SORGEN MACHT, SEIN LEBEN AUCH NUR UM EINE EINZIGE STUNDE VERLÄNGERN?« MT 6, 27

Im Weltmaßstab betrachtet würde sicher jeder zustimmen: wenn wir fallen, fallen wir relativ weich. Das soziale Netz ist engmaschig, die Grundsicherung gewährleistet. Wie viele existentielle Sorgen müssen wir uns also vor



der Zukunft machen?

Trotzdem leben wir nicht unbekümmert. Wir haben die Sorgen der ersten Welt – Angst vor Vereinsamung, schwerer Krankheit, sozialem Abstieg. Die Sorge um die Dinge versaut einem das Leben aber mal so richtig. Vor allem die Sorge um Dinge, die man nicht in der eigenen Hand hat.

Auch davon möchte Jesus uns frei machen.

## 6 »SIMON, SOHN DES JOHANNES, LIEBST DU MICH?« JOH 21,16

Wir leben in einer Leistungsgesellschaft. Unser Wert spiegelt sich in dem, was wir zu bieten haben – und vor allem: wie viel wir zu bieten haben. Auch in vielen Gemeinden wächst der Druck, möglichst bei allem dabei zu sein, seine „Gaben einzusetzen“ und sich vorbildlich zu verhalten.



Aber zentral bleibt doch eine andere Frage: „Liebst du mich?“ Es ist keine Frage, die fordert. Sondern eine, in der Jesus sich verletzlich macht. Er wünscht sich die Beziehung zu uns. Keinen möglichst frommen Terminplan, kein detailliertes Gabenprofil, keine großen Pläne. Jesus will unser Herz, uns ganz, so wie wir sind.

Das ist manchmal schwieriger, als nur Taten zu geben. Aber auch so viel erfüllender. Denn wo wir zu dieser Liebe bereit sind, begegnen wir einer, die uns gilt und um so vieles größer ist.

## 7 »WAS SUCHT IHR?« JOH 1,38

Warum folge ich Jesus eigentlich nach? Was suche ich bei ihm? Oder anders: Was hoffe ich zu finden?



Manchmal hat man da ganz konkrete Vorstellungen und Wünsche. Suche ich einen Problemlöser, der mir das Leben leicht macht? Einen Beschützer, der alles Schwierige und Schmerzhaftes von mir fernhält? Einen Geber, der mir all das verschafft, was das Leben mir bisher verwehrt hat? Dann werde ich womöglich erleben, dass auch Jesus enttäuschen kann. Weil er nicht alle Erwartungen erfüllt, die ich an ihn herantrage.

Ein fordernder Glaube macht Gott zum Götzen, der nach meinen Vorstellungen zu handeln hat. Ein erwartender, hoffender Glaube dagegen streckt sich aus. Er darf entdecken, dass es auch etwas zu finden gibt. Und dass es größer ist als meine eigenen kleinen Vorstellungen.

## 8 »WARUM VERFOLGST DU MICH?« APG 9, 4

Manchmal wünscht man sich diesen Zettel vom Himmel, auf dem alles konkret draufsteht. Gottes guter Wille schwarz auf weiß für meine bestimmte Situation. Dann müsste man nicht mehr so oft im Nebel stochern und könnte endlich eine klare Linie verfolgen.

Aber Glaube ist etwas Lebendiges, das wächst und reifer wird und immer wieder neu nach Jesus' Perspektive fragen muss. Wo Glaube starr wird, wird er zum Prinzip. Dort folge ich nicht mehr Jesus nach, sondern verfolge ein Bild, das ich mir irgendwann mal gemacht habe. Und presse auch andere gewaltsam in diese Schablone.

Ich kann meinen Glauben und erst recht nicht Jesus in einer Momentaufnahme festhalten. Nachfolge fordert von mir, immer wieder zu Jesus zu kommen und neu zu lernen, die Dinge mit seinen Augen zu betrachten. Auch wenn mir das meine klare Linie versaut.

## 9 »WOLLT IHR ETWA AUCH WEGGEHEN?« JOH 6, 67

Glaubenskrisen hat man mal. Manchmal sogar bis zu dem Punkt, wo man alles hinschmei-

Ben will. Jesus sagt hier: „Ich zwing dich zu nichts. Geh mit mir – aber überleg dir auch, was das heißt. Kannst du alles unterschreiben, was mir am Herzen

liegt? Kannst du die Opfer bringen, die Nachfolge manchmal mit sich bringt? Kannst du mich immer an erste Stelle setzen, obwohl deine eigenen Ideen in manchen Punkten so viel reizvoller erscheinen? Kannst du mir das wirklich glauben, was ich sage, und mir auch da vertrauen, wo du nicht verstehst? Kannst du mir glauben, dass ich es gut mit dir meine?“

Nachfolge lohnt sich. Besonders da, wo man nicht einfach nur aus Gewohnheit mitläuft. Sondern ganz bewusst und aus vollem Herzen sagen kann: „Nein. Ich bleibe. Weil ich bei dir finde, was ich sonst nirgends finden kann.“

## 10 »WER IST MEINE MUTTER, UND WER SIND MEINE BRÜDER?« MT 12, 48

Jesus stellt die Frage nach den engsten Verbündeten. Und da zählen bei Jesus weniger die Gene als die Brüderschaft im Geiste. Nicht fromme Herkunft, sondern persönliche Überzeugung.



Zähl ich mich dazu? Bin ich sein Bruder? Kann ich diesen Titel mit Würde tragen? Für mich ist das ein guter Test, wie close Jesus und ich wirklich sind. Und dann hat diese Frage auch noch eine andere Dimension: Jesus überrascht seine Jünger, wen er da alles zu seinen Brüdern zählt. Und ich frag mich: Mit welchen „Brüdern“ würde er uns heute vor den Kopf stoßen?

## 11 »WARUM FRAGST DU MICH NACH DEM, WAS GUT IST?« MT 19,17

Manchmal hätten wir einfach gerne eine Extraeinladung zum „guten Leben“ – einen Fingerzeig

Gottes, eine Alltagsoffenbarung. „Plastikmüll bitte in den Gelben Sack. Und vergiss nicht deine Stille Zeit!“ Dabei ist doch dem Menschen gesagt, was gut ist. Es steckt in unserem Gewissen. Es tropft aus jeder der angehäuften Bibeln, die wir uns ins Bücherregal gestellt haben. Jesus hat sich dort bereits offenbart, wir könnten also anfangen und in dieses Leben hineinwachsen, zu dem uns Jesus ermutigt.

Sollte Jesus also fragen, warum wir ihn fragen, was gut ist, dürfen wir uns ruhig ein bisschen ertappt fühlen. Wollen wir wirklich seine Version dieses Lebens leben?

Lydia Rieß

Dieser Artikel erschien in DRAN NEXT, dem Magazin zum Selberglauben. Jetzt kostenlos testen beim SCM-Verlag:



## AUS DER GEMEINDEFAMILIE

Wir durften am 30. Januar 2022 Taufe feiern!

An diesem Sonntag wurde Mona Bartussek getauft und in unserer Gemeinde aufgenommen.

*Herzlich Willkommen in der Gemeindefamilie!*



HAUSKREISE - HOUSE GROUPS

alle zwei  
Wochen  
bei  
**EISERT**  
montags  
20:00



Aufgrund  
der besonderen  
Situation finden nicht  
alle Veranstaltungen in  
der gewohnten Weise  
statt. Aktuelle Infos  
finden sich auf der  
Homepage:



alle zwei  
Wochen  
bei  
**ENGELS**  
dienstags  
19:30

alle zwei  
Wochen  
bei

**ALBERT-REGINOLD**

donnerstags  
20:00

montags  
19:00 - 21:00

**PLAN.LOS**

für Jugendliche von  
15 bis 20 Jahren

dienstags  
15:30

**BIBELTREFF**

im Fachwerk-  
haus

findet zur Zeit  
nicht statt

**START UP**  
DER GEMEINDEUNTERRICHT  
für 12-14-Jährige  
bei Interesse bitte  
beim Pastor  
melden

mittwochs  
19:00 - 21:00

**DINGENSKIRCHE**

für junge Erwach-  
sene von 20 - 35  
Jahren

mittwochs  
14:30 - 16:00

**OFFENER MITTWOCH**  
für jeden, der Freu-  
de hat, andere  
zu treffen

mittwochs  
18:00

**GEBETSTREFFEN**

online

# GOTTESDIENSTE

sonntags 10.00 Uhr

06. März Gottesdienst  
Predigt: Andreas Meier, Diakon. Werk Bethanien

13. März Gottesdienst mit Abendmahl  
Predigt: Amelie Lasson, GJW NRW

20. März Gottesdienst  
Predigt: Lukas Schülbe, Pastor FEG Burscheid

27. März  Gottesdienst  
Predigt: Lukas Schülbe, Pastor FEG Burscheid



03. April Gottesdienst, Einführung des neuen Pastors  
Predigt: Volker Muhlack

10. April Gottesdienst mit Abendmahl  
Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid

15. April Gottesdienst  
*Karfreitag* Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid

17. April Gottesdienst  
*Ostersonntag* Predigt: Conny Klement, Sandmalerin

24. April Gottesdienst  
Predigt: Tracy Scharwächter

01. Mai	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid
08. Mai	Gottesdienst Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid
15. Mai	Gottesdienst Predigt: Johannes Demandt
22. Mai	Gottesdienst Predigt: Klaus Blasberg
26. Mai <i>Himmelfahrt</i>	Allianz-Gottesdienst an der Waffelpause Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid
29. Mai	Gottesdienst Predigt: Lydia Sänger, Gemeindegründerin Viersen

Aktuelle Infos und evtl.  
Änderungen findest du  
auf der Homepage:



Zur Zeit ist eine Anmeldung  
für die Veranstaltungen er-  
forderlich (über den Code  
oder per Telefon beim  
Pastor)



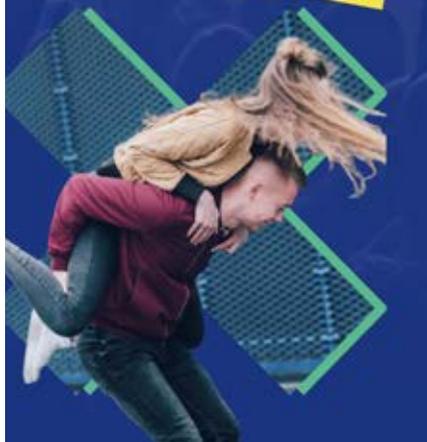
05. Juni	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid
12. Juni	Abschlussgottesdienst des Biblischen Unterrichts Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid

# CHRISTIVAL<sup>X</sup> 22

25. – 29. MAI 2022  
IN ERFURT

Eine Generation, die zusammenkommt, Jesus erlebt und das Leben feiert – das ist CHRISTIVAL! Sei dabei und gönn dir zusammen mit 12.000 jungen Menschen Bibel, Erlebnis, Austausch und Feiern!

[christival.de/anmeldung](http://christival.de/anmeldung)



## VERABSCHIEDUNG UNSERES PASTORS

SO 06.03.2022 14.30 -18.30 Uhr  
Wir verabschieden Lukas Schülbe.  
Aktuelle Infos auf der Homepage.

## BLUTSPENDE DRK, MO 14.03.2022

Weitere  
Infos  
hier:



von 15.30-19.30 Uhr  
im Gemeindehaus.

Nächster Termin  
am 16.5.



## PUTZ- UND GARTENFEST, SA 19.03.2022

von 9-15 Uhr  
Frühjahrsputz im Gemeindehaus und  
auf dem Außengelände

## EINFÜHRUNG DES NEUEN PASTORS

SO 03.04.2022 15-18 Uhr  
Wir begrüßen Philipp Herrmannsdörfer.  
Aktuelle Infos auf der Homepage.

## OSTERGARTEN, 06.-23.04.2022

alle Infos auf der Homepage

## 7 WOCHEN LEICHTER ASCHERMITTWOCH BIS OSTERN

Impulse für Paare und Familien  
weitere Infos:  
[www.7wochenleichter.de](http://www.7wochenleichter.de)

## OSTERFEUER BEI FAMILIE KOPPETSCH SA 16.04.2022

Alle Veranstaltungen unter Vorbehalt. Aktuelle Infos auf unserer Homepage.

## DER BIBLISCHE UNTERRICHT

Der Biblische Unterricht gemeinsam mit der Gemeinde in Kuhle (EFG Leichlingen- Kuhle) war ein tolles Erlebnis.

Der Austausch mit Jugendlichen im gleichen Alter war sehr bereichernd.

Im Mittelpunkt stand natürlich Gott, wir sprachen über viele Themen die unser Vertrauen in Gott stärkten. Zudem spielten wir viele Spiele, wie zum Beispiel Jugger, die uns als Gruppe zusammenwachsen ließen.

Durch Corona wurde allerdings alles ein bisschen eingeschränkt, wodurch der Biblische Unterricht nur Online stattfinden konnte, weswegen auch der BU-Abschluss verschoben wurde.

Jedoch waren auch die Treffen über Zoom eine tolle Erfahrung, zwar nicht so toll wie Präsenztreffen aber ein guter Kompromiss. Der BU-Abschluss kam immer näher und wir grübelten wie wir unseren Abschluss des Biblischen Unterrichts möglichst humorvoll überbringen könnten.

Anschließend kamen wir dann zum Entschluss, ein Video über unsere Zeit in Zoom zu drehen und Musik durfte natürlich auch nicht fehlen.

So neigte sich dann die Zeit im Biblischen Unterricht dem Ende zu.

**ALLES IN ALLEM EINE SUPER ZEIT!!!**

Josiah Reginold



Abschluss zum 1. Advent am 28. November 2021



## OMI - DER OFFENE MITTWOCH

Zwischen Dienstag und Donnerstag ist OMi im Gemeindehaus der Weiherstraße 5!

Wie an der Buchstabenkombination deutlich zu erkennen ist, geht es bei diesem besonderen Treffen nicht um Altersbegrenzung. OMi ist die seit einigen Jahren festverankerte Abkürzung für den Offenen Mittwoch.

Ab 14.30 Uhr kommen regelmäßig Besucher durch die raumhohe Glasür und setzen sich ins große Foyer des Gemeindesaals. Auf den Tischen liegen vor jedem Platz akkurat bedruckte Seiten. Es sind Arbeitsblätter nach Art von Schul-Aufgaben zum Thema „deutsche Sprache in Schreibweise, Grammatik und Sinnbedeutung.“ Gar nicht so einfach, die Antworten auf alle gestellten Fragen zu finden - und das für Schülerinnen und Schüler dieser besonderen Gruppe! Hier sitzen in wechselnder Runde Damen



und Herren gebürtig aus Afghanistan, Syrien oder Bangladesch - ab und zu aus afrikanischen Ländern oder Armenien.

Das abwechslungsreiche Arbeitsmaterial für alle wurde ehrenamtlich von einem Deutsch-Experten aus dem Gemeindekreis erstellt. Er kennt sich nicht nur in den kniffligen deutschen Sprachmodi aus - auch Englisch sowie Russisch sind ihm geläufig. In diesem Kreis alles über Satzbau und Orthografie ihres derzeitigen Heimatlandes noch intensiver zu lernen und zu verstehen wird sehr gerne in Anspruch genommen.



Es kommt den VHS-Lehrgängen auch zugute.

Off tauchen dazu noch dringende Fragen auf wie: „Was bedeutet dieser Satz hier auf dem Formular des Sozial- oder sonstigen-amtes?“

Um diesen Dingen die beängstigende Spitze zu nehmen, gehört ein weiteres, ehrenamtliches OMi-Mitglied zur wöchentlichen Besetzung.

nenden Mütter und Väter fanden lediglich einfachen Sprudel vor.

Aber die freundlichen Mithelferinnen wussten die Kleinen während der auf 90 Minuten begrenzten Zeit angenehm zu beschäftigen. Das kleine Team der OMi-Helfer hofft auf eine baldige Erleichterung.

Trotzdem sind alle dankbar, dass sie sich in ihrer Aufgabe - vom



Die Treffen in dieser Form kontinuierlich beizubehalten - und das unter mal etwas entspannter, nun aber sogar noch strengerer Corona-Situation? Da heißt es flexibel sein und auf die Vernunft aller Beteiligten zu setzen.

In den letzten Monaten war es für alle nicht einfach, auf eine kleine Stärkung mit Kaffee, Tee und Snacks zu verzichten. Selbst die Kinder der fleißig ler-

Herrn über alle Möglichkeiten - auch unter der rigiden Situation getragen wissen.



Jacintha Kirubaharan & Ursula Hellmann



# Der liebe Gott UND DAS GERICHT

## TEIL 1: WIDERSPRÜCHLICHE REAKTIONEN UND EMPFINDUNGEN

Gott, Liebe und Gericht - Wie sollten die drei Stichworte des Titels dieser neuen Reihe zusammenpassen? Sollte es denn bei Gott, der doch seinem Wesen nach Liebe ist (1. Johannes 4,16), wirklich etwas so Grausames wie ein Gericht mit der Möglichkeit von Hölle und Verdammnis geben? Für Viele ist das undenkbar. Aber auch für diejenigen, die es sich vorstellen können, ist es ein harter Brocken und ein schwer verdauliches Thema.

### ES GIBT SCHÖNERE THEMEN ALS DAS GERICHT

In der säkularen Gesellschaft gibt es weithin kein Wissen mehr über die biblischen Aussagen zum Gericht. Und es interessiert auch niemanden. Allenfalls weiß man noch aus Filmen über das Mittelalter, dass die Angst vor dem Gericht damals bewusst geschürt und benutzt wurde, um die Menschen von der Kirche abhängig zu halten. War doch der Ablasshandel eine Art Schutzgeld-erpressung, um den Qualen der Hölle zu entgehen. Aber das ist ja zum Glück längst vorbei. Heute hat kaum jemand mehr Angst vor dem Gericht. Wie könnte es auch anders sein, wenn größtenteils nicht einmal an die Existenz Gottes geglaubt wird. Wo es keinen Gott gibt, ist selbstverständlich auch kein Raum für ein Ge-

richt Gottes.

Auch im Bereich der Gemeinde scheint mir das Thema in einer schwierigen Ecke angesiedelt zu sein. Vielleicht weil es zu unserer pietistischen Prägung gehört, dass manche Bekehrung aus Angst vor dem Zorn Gottes im Gericht zustande gekommen ist. Da kann es nicht verwundern, dass solcher Druck zu einer Gegenbewegung geführt hat.

Denke ich an meine eigene Gemeindegearbeit zurück, stelle ich fest: Es gibt einfachere Themen für die Predigt, die mehr positives Feedback von der Gemeinde bringen als das Thema Gericht. Wie viel schöner ist es doch, von der Liebe des Vaters, von der Freundschaft mit Jesus und den beglückenden Erfahrungen mit dem Heiligen Geist zu singen und zu erzählen.

### RINGEN UM DIE RICHTIGEN WORTE

Darüber hinaus beobachte ich, dass manchmal selbst redegewandte Theologen fast stammelnd um die richtigen Worte ringen. Nach Aussagen, die sie verantworten können - vor sich selbst, vor den Kollegen und vor der Heiligen Schrift. Es ist ja auch ein schwieriges Thema, bei dem viele Fragen offen bleiben. Vor allem aber ist es ein heikles Thema, geht es doch letztlich um



Sein oder Nichtsein, um Rettung oder Verwerfung - und dabei immer auch um Menschen aus meinem Umfeld, meiner Gemeinde, und um mich selbst.

Irgendwie passt ein Gott, der am Ende noch einmal alles Dunkle ans Licht zerren und mit den Menschen abrechnen wird, so gar nicht ins Bild von Gott und schon gar nicht in das der wissenschaftlichen Theologie. Sollte den Allmächtigen tatsächlich am Ende noch die schmutzige Vergangenheit von Milliarden Menschen aus vielen tausend Jahren interessieren? Wird nicht alles aufgehoben und überwunden sein in seiner wunderbaren neuen Welt?

### WO BLEIBT DIE GERECHTIGKEIT?

Doch das ist nur die eine Seite. Wie viele Menschen leiden und sterben, ohne je Gerechtigkeit zu erfahren! Es ist kaum zu ertragen, dass es so viele Opfer brutaler Machtausübung gibt und Gott zu schweigen scheint.

Es ist ein großes Bedürfnis, die eigene Ohnmacht, den Glauben an Gottes Allmacht und das Gerechtigkeitsempfinden miteinander zu versöhnen. Die Antwort darauf ist das Gericht.

Im Psalm 96,10-13 wird es mit Jubel erwartet und begrüßt, und zwar nicht nur von den Menschen, sondern von der gesamten Schöpfung: „Er hat den Erd-



kreis gegründet, dass er nicht wankt. Er richtet die Völker recht. Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, das Meer brause und was da rinnen ist; das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; jauchzen sollen alle Bäume im Walde vor dem HERRN; denn er kommt, denn er kommt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit.“ (LU 2017 | vgl. auch Römer 8,22 und das Flehen der Märtyrer in Offenbarung 6,10)

Den Psalm werden deshalb viele gerne mitbeten angesichts des Leidens unter Unrecht, Gewalt, Korruption, Machtmissbrauch, aber auch der Umweltzerstörung mit all ihren Facetten. Es gibt also eine gewisse Widersprüchlichkeit in vielen Christen bezüglich des Gerichts. Vielleicht ist es aber auch nur Unklarheit und Unsicherheit. Genau deshalb wollen wir in dieser CHRISTSEIN HEUTE-Serie versuchen, tiefer in das Thema einzusteigen und zu klären, worin das Gericht besteht und was seine Bedeutung ist.

### FESTER BESTANDTEIL DER BIBEL

Kein Leser der Bibel wird infrage stellen, dass das Gericht Gottes fester Bestandteil der biblischen, insbesondere der neu testamentlichen Botschaft ist. Es steht neben der Menschwerdung Gottes in Christus, seinem stellvertretenden Sühnetod, der Auferstehung und

der Rückkehr in Gottes unsichtbare Welt, der Ausgießung des Heiligen Geistes und vielem anderen mehr. Dementsprechend bekennt die weltweite Christenheit im Apostolischen Glaubensbekenntnis: „Von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.“



Von den zahlreichen biblischen Aussagen will ich nur an einige wenige erinnern. Die Kernaussage im bereits zitierten Psalm 96 lautet: „Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit (Vers 13).“ Jesus selbst spricht immer wieder vom Gericht, vor allem in der Endzeitrede (Matthäus 24,45-25,46). Auf dem Areopag in Athen spitzt Paulus seine Missionspredigt zu mit den Worten (Apostelgeschichte 17,31 | LU 2017): „Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er richten will den Erdkreis mit Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und hat jedermann den Glauben angeboten, indem er ihn von den Toten auferweckt hat.“ Nicht weniger deutlich und grundsätzlich formuliert der Heb-

räerbrief (Hebräer 9,27), dass es „... den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht.“ (vgl. auch Offenbarung 20,11-15). Für Christen, die sich an der Bibel orientieren, ist die Androhung des Gerichts deshalb – bei allem Unbehagen – ein selbstverständlicher Teil ihres Glaubens.

### ES GEHT UM MEHR ALS DIE VERURTEILUNG

Mir scheint, der Zugang zum Begriff Gericht ist vielfach dadurch erschwert, dass er vorschnell auf Verurteilung und Strafe eingeeengt wird. Es kann deshalb hilfreich sein, wenn wir uns die unterschiedlichen Aspekte anhand eines normalen Gerichtsprozess, wie wir ihn kennen, klar machen. Auch das im Neuen Testament verwendete griechische Wort „krisis“ hat dieses Bedeutungsspektrum.



Dabei werden wir auch deutliche Unterschiede zu Gottes Gericht erkennen.

Da ist zunächst die Verhandlung. Sie dient zur Aufklärung des Sachverhalts, der Zusammenhänge und der Motivation, aber auch der entlastenden Momente. Was haben wir diesbezüglich zu erwarten? Paulus schreibt (Römer 3,22-23 | GNB): „Es gibt hier keinen Unterschied: Alle sind schuldig geworden und haben die Herrlichkeit verloren, in der Gott

den Menschen ursprünglich geschaffen hatte.“ Dies und nicht weniger wird in Gottes Gericht deutlich werden.

Das ist in den Ohren der Menschen eine Provokation und Zumutung. Die Aussage mag ja für die üblen Typen gelten, die so viel Leid in der Welt anrichten, vielleicht sogar für eine Mehrheit der Menschen. Aber doch nicht für die „Guten“, die es ja doch auch gibt. Die Blutspender und frei willigen Helfer bei der Flut. Die Gründer von Hilfswerken und die Kapitäne, die schiffbrüchige Flüchtlinge aus dem Mittelmeer retten. Die Mutter Therasas dieser

Welt und diejenigen, die ihre Arbeit durch Spenden und eine entsprechende Gesinnung unterstützen – so wie Sie und ich zum Beispiel. Denken wir.

### AUFDECKUNG DESSEN, WAS MICH IM INNERSTEN AUSMACHT

Demgegenüber wird im Gericht offenbar werden, dass wir letztlich doch ganz anders sind. Ein wesentlicher Bestandteil des Gerichts ist die Konfrontation mit uns selbst. Mit dem, was wir gesagt (Matthäus 12,36) und getan (Offenbarung 20,12) haben. Es geht um das Aufdecken dessen, was uns im Innersten bewegt hat. Das Gericht offenbart die dunklen

Geheimnisse meiner Seele, meines Denkens und meines Tuns. Motive, die ich mir nie eingestehen wollte, Taten die ich längst verdrängt hatte, Verhaltensformen, die ich in ihrer Gottlosigkeit gar nicht erkannt und wahrgenommen habe. Aber durchaus auch um das Positive, das ich in seinem Gewicht gar nicht wahrgenommen habe, weil es für mich selbstverständlich war. Wie die Menschen im Gleichnis vom Weltgericht (Matthäus 25,31 ff) werden wir erstaunt fragen: Wann haben wir dir denn zu essen gegeben? Oder eben auch nicht.

Mein ganzes Sein und mein reales Leben, meine „Haben-Seite“ steht auf einmal meinem „Soll“, dem Plan und Willen Gottes gegenüber. Und sofort ist klar, dass auch ich die Herrlichkeit verloren habe, die Gott mir zugedacht hatte. Dass ich vor ihm nie und nimmer als gerecht dastehe. Und das gilt unabhängig davon, dass es Andere gibt, die nach menschlichen Maßstäben erheblich schlimmer sind und mehr gesündigt haben als ich. Selbst der edelste Mensch wird erkennen - ohne dass ihm etwas zu seiner Rechtfertigung einfallen würde - dass auch er Sünder ist und im Gericht vor Gott nicht bestehen kann.

## KEIN TAKTIEREN UND VERHARMLOSEN

Das bedeutet auch, dass es im Gericht Gottes anders zugeht als in den Gerichtsprozessen, die wir kennen. Dort versucht der Richter in einem mühsamen Prozess, sich sorgfältig ein Urteil zu bilden. Das Ergebnis ist grundsätzlich offen, weil der Richter zunächst auch nur über begrenzte Einsichten verfügt. Ganz anders Gottes Gericht. Die Wucht und die Eindeutigkeit der Offenbarung Gottes lassen kein Taktieren, Vertuschen und Verharmlosen zu. Keine Deals und keine Kompromisse. Im Licht der Wahrheit Gottes ist alles klar und eindeutig. Deshalb ist die Verwendung des Begriffs „Verhandlung“ auch nur eine Hilfskonstruktion. Aber mir hilft sie, Klarheit in das Ganze des Gerichts zu bringen. Denn mit der Wahrheitsfindung ist der Prozess ja längst noch nicht zu Ende. Es folgen das Urteil, die Strafe und der Strafvollzug. Um sie soll es in der nächsten Folge gehen.



WOLFGANG KRASKA  
 Autor und FeG-Pastor i. R. Mitglied der  
 FeG Karlsruhe | [feg-karlsruhe.de](http://feg-karlsruhe.de)  
 Aus: ChristseinHeute 10 | 2021

GOTT SPRICHT:

DENN SIEHE,

*ich will ein Neues  
schaffen.*

JETZT WÄCHST ES AUF,  
ERKENNT IHR'S DENN NICHT?

Jesaja 4, 19 (Lutherbibel 2017)



Thema in der nächsten Ausgabe:

**AUFFRISCHUNG**

Booster dein Leben

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni - August 2022

02.05.2022